

Wirtschaftsförderung
Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Informationsveranstaltung zur Richtlinie „Förderung von sozialen Innovationen in Brandenburg“ – inhaltliche Anforderungen an das Antragskonzept

Heike Hofmann, Team WFBB Arbeit – Soziale Innovation, Integration & Vereinbarkeit



EUROPÄISCHE UNION
Europäischer Sozialfonds



Das Programm wird gefördert durch das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Landes Brandenburg.

- Richtlinie
- Anlage zur Richtlinie
- Merkblatt
- Formelle Förderfähigkeit (vollständige Antragsunterlagen, Berücksichtigung der vorgegebenen Rahmenbedingungen lt. Richtlinie)
- Aussagefähiges (nachvollziehbares) Konzept
- Max. 10 Seiten (Entwicklungsprojekte) bzw. 15 Seiten (Modellprojekte) plus Anlagen

Bewertung der einzureichenden Konzepte – Entwicklungskonzepte

Kriterium	Bewertungskriterium	Gewichtung in %
1.	Trägereignung	10
2.	Beschäftigungs-/Arbeitspolitische Relevanz	25
3.	Innovationsgehalt	25
4.	Ergebnisse, Transferziele / Transferpotenzial	20
5.	Kooperationspartner	10
6.	Verankerung der Querschnittsthemen	5
7.	Arbeits- und Finanzierungsplanung + Projektcontrolling	10
Summe		100

Bewertung der einzureichenden Konzepte – Modellprojekte

Kriterium	Bewertungskriterium	Gewichtung in %
1.	Trägereignung	10
2.	Beschäftigungs-/Arbeitspolitische Relevanz, Zielsetzungen	25
3.	Lösungsansatzes und Innovationsgehalt	25
4.	Transfer-/Verstetigungspotenzial /Disseminationsstrategie	20
5.	Öffentlichkeitsarbeit	7,5
6.	Verankerung der Querschnittsthemen	7,5
7.	Arbeits- und Finanzierungsplanung + Projektcontrolling	5
Summe		100

Kriterium 1 - Trägereignung

Konzeptanforderungen

- Selbstdarstellung
- Darstellung der Befähigung zur Projektdurchführung
- Referenzen
- Angaben zur fachlichen Qualifikation des einzusetzenden Personals
- Organisatorische Verankerung
- *Ggf. Angaben zu den Kooperationspartnern**

* Anforderung nur für Modellprojekte

Empfehlungen

- Erfahrungen des Antragstellers im Themenbereich
- Aussagekräftige Referenzen
- Qualifikation und Erfahrungen des vorgesehenen Personals:
 - namentliche Benennung
 - Beschreibung der Aufgaben im Projekt
 - Nachweis der Qualifikation/Erfahrungen
- Organisatorische Verankerung
 - Wer ist verantwortlich für das Projekt?
 - Verortung des Projekts im Portfolio des Antragstellers
- Angaben zu Kooperationspartnern unter diesem Gliederungspunkt nur dann, wenn der Kooperationspartner gleichrangige Arbeitsaufgaben, wie der Antragsteller, übernimmt.

Kriterium 2 – Beschäftigungs- bzw. arbeitspolitische Relevanz , Zielsetzung*

Konzeptanforderungen

- Beschäftigungspolitische Relevanz bezüglich einer/mehrerer Herausforderungen, Bezug zur Investitionspriorität 1 bzw. 2
- *Konkrete Ziele des Projektes**
- *Auswahl der Kooperationspartner und Kooperationsvereinbarungen/LOI**

* Anforderung nur für Modellprojekte!

Empfehlungen

- Problemanalyse
 - Was sind die konkreten Probleme?
 - Von den lokalen/ regionalen Bedarfen her denken!
- Darstellung der beschäftigungspolitischen Bedeutung des Problems, daraus Handlungsbedarf ableiten
- **Stellen Sie einen konkreten Bezug zu den beschäftigungspolitischen Herausforderungen gemäß Richtlinie her!**
- Welche Ziele hat das Projekt?
 - Indikatoren werden nicht vorgegeben! Aber: Beschreiben Sie, woran die Zielerreichung in Ihrem Projekt gemessen werden kann.
- Kooperationspartner in der Projektumsetzung
 - Begründen der (Aus-)Wahl der Kooperationspartner
 - Beschreiben der spezifischen Aufgaben
 - Klare Aufgabenverteilung definieren
 - Verbindliche Zusammenarbeit mit LOI's untersetzen

Kriterium 3 – Lösungsansätze* und Innovationsgehalt

Konzeptanforderungen

- Beschreibung des *Lösungsansatzes** und ihres Innovationsgehaltes
- *Angabe der Zielgruppe, auch der teilnehmenden Zielgruppe**

* Anforderung nur für Modellprojekte

Empfehlungen

- Der Ansatz /die Idee ist innovativ, weil.....
 - Wie ist der status quo?
 - Was wird neu, anders, besser gemacht?
 - Was hat die Gesellschaft davon bzw. was haben Zielgruppen oder Unternehmen davon?
 - Warum ist die beschäftigungspolitische Wirkung des Ansatzes besser als vorherige/ andere?
- Zielgruppe:
 - Nicht nur mögliche Teilnehmende des Projektes beachten!
 - Wer sind die Nutzer? Welchen konkreten Nutzen hat das Projekt für die Zielgruppe?
 - Wie wird die Zielgruppe einbezogen?

Anforderungen an die Konzepte

Kriterium 4 – Transferziele, Transferpotenzial / Verstetigungspotenzial Disseminationsstrategie*

Konzeptanforderungen

- *Modellprojekte: Transfer-/ Verstetigungspotenzial, Disseminationsstrategie*
 - *Angaben zur geplanten Dissemination der Projektergebnisse im Förderverlauf (Ergebnistransfer)**
- *Entwicklungsprojekte: Ergebnisse, Transferziele / Transferpotenzial*
 - *Benennung der Ergebnisse die im Rahmen des Projektes erstellt werden sollen sowie Angaben zur geplanten Verbreitung (Ergebnistransfer)*

Empfehlungen

- **Transferziel:**
 - Beschreiben von Zielen und konkreten Maßnahmen, die dazu führen, dass das Projekt über die Projektlaufzeit hinaus wirkt.
 - Darstellung der langfristigen Projektperspektive, z.B. **Verstetigung** beim Antragsteller? Möglichkeit zur Skalierbarkeit?
- **Transferpotenzial:**
 - Der innovative Ansatz/die innovative Lösung ist übertragbar: Auf wen? Auf welche Region? Wie? Wer sind potenzielle Nachahmer/ Nutzer/ Unterstützer? Gibt es bereits Interessenbekundungen?
- *Darstellung der Disseminationsstrategie:*
 - *Wie werden die Projektergebnisse möglichst vielen potenziellen Nutzern zugänglich gemacht, um die Verbreitung der sozialen Innovation zu ermöglichen?*
- Was ist als Ergebnis/ **Produkt** des Entwicklungsprojektes geplant? Was wird im Ergebnis vorgelegt, um eine Mittelauszahlung zu begründen? (z.B. Konzept für ein Modellprojekt)

Anforderungen an die Konzepte

Kriterium 5 – Kooperationspartner – Entwicklungsprojekte

Konzeptanforderungen

- Begründung der Auswahl der **internationalen** Partner und Kooperationsvereinbarungen
- Letter of Intent

Empfehlungen

- Internationale Kooperationspartner in der Projektumsetzung
 - Begründen der (Aus-)Wahl der Kooperationspartner
 - Beschreiben der spezifischen Aufgaben
 - Klare Aufgabenverteilung definieren
 - Verbindliche Zusammenarbeit mit LOI's untersetzen
- **Nationale Kooperationspartner in der Projektumsetzung nicht vergessen!**
- Aufbau bzw. Nutzung von Netzwerken

Kriterium 5 – Öffentlichkeitsarbeit - Modellprojekte

Konzeptanforderungen

- *Maßnahmen der Öffentlichkeitsarbeit*

Empfehlungen

- Darstellung der strategischen Ausrichtung und der Zielstellung der Öffentlichkeitsarbeit
 - Wie wird Öffentlichkeitsarbeit eingesetzt zur Verstetigung bzw. zum Transfer der innovativen Lösung? Wie werden potenzielle Nutzer informiert?
 - Wie werden andere Organisationen, Unternehmen, Verwaltung, Medien, Politik auf das Projekt aufmerksam gemacht (und ggf. eingebunden)?
- ESF-Publizitätspflichten – Hinweise / Anregungen unter:
 - Merkblatt „Information und Kommunikation für ESF-geförderte Vorhaben“

Kriterium 6 – Verankerung der Querschnittsthemen

Konzeptanforderungen

- Beitrag zu den horizontalen Zielen, z.B. durch:
 - Vereinbarkeit von Beruf und Familie
 - Bekämpfung von Diskriminierung
 - Zugänglichkeit für und Integration von behinderten Menschen
 - Grüne Arbeitsplätze, Ressourceneinsparung

Empfehlungen

- Anregungen unter:
 - Merkblatt zur Beachtung der Grundsätze Gleichstellung von Frauen und Männern und Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung
 - Merkblatt zur Berücksichtigung des Grundsatzes der nachhaltigen Entwicklung hinsichtlich Umweltschutz, Ressourceneffizienz, Klimaschutz
 - Agentur für Querschnittsziele: www.esf-querschnittsziele.de

Kriterium 7 – Arbeits- und Finanzierungsplanung/Projektcontrolling

Konzeptanforderungen

- Detaillierte Arbeitsplanung
- Maßnahmen der Qualitätssicherung
- Finanzierungsplan (nach Kalenderjahren)

Empfehlungen

- Arbeitsschritte und Meilensteine sind zeitlich festgelegt. (Meilensteine sind Zwischenergebnisse und -ereignisse, die für die Einhaltung des Projektziels von Bedeutung sind)
- Maßnahmen der Qualitätssicherung
 - Darstellung von Aktivitäten zur inhaltlichen, organisatorischen und finanziellen Steuerung des Projektes
- Finanzierungsplanung muss im Verhältnis zu den Meilensteinen/Projektzielen plausibel sein.

Probleme

- Das Projekt zielt nicht auf die Lösung eines beschäftigungspolitischen Problems ab.
- Im Mittelpunkt steht kein gesellschaftliches Problem, sondern ein unternehmensinternes Problem (fehlende regionale Bedeutsamkeit - Subsidiaritätsprinzip).
- Die „zündende“ Idee fehlt oder vergleichbare Lösungsansätze existieren bereits in Brandenburg.
- Es fehlen Kooperationspartner oder ihre Aufgaben im Rahmen der Projektumsetzung werden nicht klar definiert. Die Lösung wird allein, ohne relevante Kooperationspartner erarbeitet oder erprobt. Dadurch fehlen mögliche Unterstützer oder zukünftige Nutzer. LOI untersetzen eine verbindliche Zusammenarbeit.
- Es gibt kein Transferziel. Konkrete Maßnahmen zur Weiterführung/ Nutzung/ Wirkung für die Zeit nach dem Projektende fehlen. Wie wird die Übertragbarkeit des Lösungsansatzes gewährleistet? Eine Nachnutzung bleibt meist offen.
- Entwicklungsprojekte: Die geplanten Ergebnisse (Produkte) werden nicht klar benannt. (Vorbereitung einer Datenbank, Erstellung eines Grundkonzeptes???)
- Öffentlichkeitsarbeit ist nicht oder zu wenig auf Transfer ausgerichtet.

Zusammenfassung

- **Beschäftigungspolitische Relevanz / Bedeutsamkeit (lokal, regional, Brandenburg):** soziales, gesellschaftliches Problem muss konkret dargestellt werden
- **Innovationsgehalt:** neue Idee, neuer Handlungsansatz, der **dauerhaft** eine bessere Lösung verspricht
- **Partizipativer Ansatz:** hilfreiche Partner und wichtige Akteure müssen von Anfang an einbezogen werden, Netzwerke schaffen oder nutzen, an Entwicklungen, Ergebnissen und Erfahrungen partizipieren lassen
- **Übertragbarkeit:** Projektansatz muss so gestaltet sein, dass er durch Andere und in anderen Regionen Brandenburgs übernommen werden kann
- **Nachhaltigkeit:** neu geschaffene Strukturen / Angebote sollen nach Projektende weiterhin nutzbar sein



Dr. Matthias Kirbach

Teamleiter

Team WFBB Arbeit – Soziale
Innovation, Integration &
Vereinbarkeit

Tel +49 331 – 70 44 57-19
Fax +49 331 – 70 44 57-11
Matthias.Kirbach@wfbf.de

arbeit.wfbf.de



Heike Hofmann

Beraterin

Team WFBB Arbeit – Soziale
Innovation, Integration &
Vereinbarkeit

Tel +49 331 – 70 44 57-2921
Fax +49 331 – 70 44 57-11
Heike.Hofmann@wfbf.de



Dr. Matthias Vogel

Berater

Team WFBB Arbeit – Soziale
Innovation, Integration &
Vereinbarkeit

Tel +49 331 – 70 44 57-2920
Fax +49 331 – 70 44 57-11
Matthias.Vogel@wfbf.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Wirtschaftsförderung Brandenburg | Arbeit

Standort. Unternehmen. Menschen.

Wir freuen uns
auf eine erfolgreiche
Zusammenarbeit.

arbeit.wfbb.de

Diese Unterlagen sind ausschließlich für Präsentationszwecke bestimmt. Der Inhalt ist durch das Urheberrecht geschützt. Alle Rechte an der Präsentation und deren Inhalt stehen der -Wirtschaftsförderung Brandenburg (WFBB) zu. Eine Weitergabe an Dritte ebenso wie jede Vervielfältigung, Veränderung oder sonstige Verwendung und Nutzung ganz oder in Teilen bedarf der vorherigen schriftlichen Zustimmung der WFBB.